

nehmen. Aber: Die KV wurde angewiesen, das Honorar an Bioscientia zu überweisen. **Siehe Seite 3**

KBV-Chef Richter-Reichhelm: tertechnik ermittelt. Erstmals vorge-

stellt wurde die Studie bei der 2. Plenumsveranstaltung des Aktionsforums Telematik im Gesundheitswesen in Köln. **Siehe Seiten 2 und 6**

Analyse des Aktionsforums Telematik im Gesundheitswesen

Telemedizin: Stabile Qualität bei geringeren Kosten

Köln (ger). Der Einsatz von Telemedizin kann die Kosten im Gesundheitswesen drücken, ohne daß die Qualität der Behandlung zurückgeht. Der Einsatz von moderner Robotertechnik erhöht dagegen die Kosten – bei leicht verbessertem Nutzen.

Anhand einer vergleichenden Meta-Analyse hat Professor Karl Lauterbach vom Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie an der Universität Köln die Effizienz von Telemedizin und Robo-

tertechnik ermittelt. Erstmals vorge-

stellt wurde die Studie bei der 2. Plenumsveranstaltung des Aktionsforums Telematik im Gesundheitswesen in Köln. **Siehe Seiten 2 und 6**

Lauterbach hat dafür 670 Studien zur Robotik und 1173 Studien zur Telemedizin im Hinblick ausgewertet, bei rund einem Zehntel davon war eine Kosten-Nutzen-Analyse möglich. **Siehe Seiten 2 und 17**

handlung werde deutlich höher eingeschätzt als der der Telemedizin. Allerdings seien die Kosten für Verfahren mit Einsatz von Robotik höher als herkömmliche Verfahren. Bei zehn von 38 Studien habe sich eine Kostensenkung ergeben. Bei zehn Studien seien die Kosten um bis zu 100 Prozent gestiegen, bei 18 Studien hätten sie sich für das untersuchte Verfahren mehr als verdoppelt.

Für die Ermittlung des Nutzens wurde das Delphi-Verfahren, eine unabhängige Experten-Bewertung genutzt. In den Kosten sind die fixen und variablen Posten der Behandlung ebenso berücksichtigt wie die Folgekosten. **Siehe Seiten 2 und 17**

Politiker haben's mit den Ohren

Warum können viele Politiker nur schlecht zuhören? Antwort: Sie haben es mit den Ohren! Bei einem Test des „Forums Besser Hören“ im Bundestag förderten Hör-Akustiker jetzt alarmierende Ergebnisse zu Tage. Von 127 Abgeordneten, die freiwillig mitmachen, hörte fast jeder zweite (42 Prozent) leicht bis stark eingeschränkt. Nach Angaben der Akustiker wurden bei einer Reihe von Politikern über 40 Jahre gar „signifikante Hörverluste“ festgestellt. (dpa)

Positivliste 6
Eine Positivliste potenziert Arzneimittelrisiken, weil sie in falscher Sicherheit wiegen.

Ageing Society 7
Die Gesellschaft wird älter – Strategien für Kreativität und Fitness im Alter.

Volle Pipeline 11
Das Unternehmen Novartis entwickelt den ersten oralen Renin-Hemmer und neuartige Immunsuppressiva.

Lesen Sie heute

6 BPH 12
Die Langzeittherapie bei benigner Prostatahyperplasie mit Finasterid vermindert Miktionsbeschwerden und bessert die Lebensqualität, wie eine Patienten-Umfrage ergeben hat.

ÄRZTE & ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de

<http://www.aerztezeitung.de>

von Lesern der „Ärzte Zeitung“ zur Therapie von Patienten mit Otitis media, Sinusitis, Bronchitis oder Pneumonie wurden in der vergangenen Woche bei der Telefon-Aktion der „Ärzte Zeitung“ beantwortet.

Wie der Pädiater Professor Horst Köditz aus Magdeburg gesagt hat, ist bei Kindern mit Otitis media eine Einmal-Therapie mit 200 mg Azithromycin ausreichend, um den Keim zu eliminieren. Diese Ein-Löffel-Therapie entspreche zwar derzeit nicht den Gebrauchsempfehlungen, in denen ein Löffel täglich an drei Tagen vorgesehen ist. Doch könne wegen der langen Halbwertszeit der Substanz die Einmal-Therapie empfohlen werden. Aus Studien ist hervorgegangen, daß mit der Einzeldosis Erfolgsraten von 97 Prozent und mit der Drei-Tages-Therapie Heilungsraten von 98 Prozent erzielt werden.

Wie der Allgemeinarzt Dr. Otmar Müller aus Lambrecht kommentierte, kann er bestätigen, daß es Kindern mit Mittelohrentzündung einen Tag

wieder so gut gehe, daß Eltern es fast nicht glauben möchte“, meinte Köditz. Da Azithromycin im Gewebe hohe Konzentrationen erreicht ist auch nicht zu befürchten, daß niedrige Hemm-Konzentrationen eine Resistenzentwicklung fördern. „Sonst kämen die Ergebnisse nicht zustande“, meinte der Kinderarzt.

Professor Hartmut Lode aus Berlin gab Tips zur chronisch rezidivierenden Sinusitis. Er betonte, daß die Sinusitis eine Höhleninfektion ist. „Und wenn diese Körperhöhle nicht vernünftig drainiert ist, dann helfen auch Antibiotika nicht“, so der Infektiologe. Deshalb sollte nach fünf Tagen ohne Besserung daran gedacht werden, daß etwas getan wird, damit die Sekrete abfließen. Unterstützt wurde die Telefon-Aktion zur „Aktuellen Therapie bei Atemwegsinfektionen“ von dem Unternehmen Pfizer. **Siehe auch Seite 1**

Gewerbliche Nebenjobs

Infektionsgefahr für die Freiberuflichen

München (eb). Ein zweites Standbein ist keinem Vertragsarzt verwehrt. Allerdings müssen einige Regeln eingehalten werden, damit die freiberufliche Tätigkeit nicht durch die gewerbliche infiziert wird. So ist die Abgabe von Waren in der Praxis verboten. Grundsatz: Kein Vertragsarzt darf seine ärztliche Unabhängigkeit durch die Nebentätigkeit in Frage stellen! **Siehe Seite 1**

Radikale Prostatektomie 13
Nach einer Prostata-Operation bessert Sildenafil die Schwellkörper-Durchblutung.

Geldanlage 16
Die UMTS-Lizenzen haben Mobilfunkbetreiber viel Geld gekostet. Wird jetzt umgeschichtet?

Herausragend 20
Der Schriftsteller Stefan Heym erhielt die erstmals verliehene Friedensmedaille der IPPNW.

25.3
2609X
ZB MED